

Apropos Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Apropos Sport



Zeichen der Zeit

Dass Geld in vielen Sportarten beinahe eine ebenso grosse Rolle spielt wie der Sportler und der Wettkampf, kann auch der grösste Sportidealist nicht vom Tisch wischen. Drei Beispiele erhärten es:

Stephan Lücke schreibt: «Die Athleten des Leichtathletik-Clubs Bonn werden geschockt sein, wenn sie erfahren, dass der Werbevertrag für das neue Jahr nicht mehr verlängert wird. Um

zu verhindern, dass sie noch im Jahre 1982 dem Club den Rücken kehren, wurde das Ende des 120000-Mark-Zuschusses bis jetzt verschwiegen.» Lücke knüpft daran die Frage: «Kann ein Sportler nur dann Leistung bringen, wenn es dafür Geld gibt?» Und er fügt hinzu: «Es gibt Sportler, die scheinen völlig zu vergessen, dass sie sich das Hobby Sport irgendwann einmal selbst ausgesucht haben. Freiwillig. Dass daraus Leistungssport wurde, war auch ihr Wille. Und dafür müssen sie Opfer einkalkulieren. Auch finanzielle. Insbesondere in so düsteren Zeiten wie jetzt. Das Geld ist überall knapper geworden. Man wird sich daran gewöhnen müssen, dass für Spitzensport eben nicht mehr so viel ausgegeben werden kann.»

Anscheinend haben die österreichischen Tennis-Spieler

von diesem garstigen Lied noch keine Töne gehört, mokierten sie sich doch an den Landesmeisterschaften über das viel zu geringe Preisgeld. Bei den Kämpfen um den Landestitel ging es bei ihnen nicht nur um die Ehre, es ging zusätzlich noch um einen Scheck von rund 1200 Franken und eine Videoanlage im Werte von rund 4000 Franken. Am ersten Tag der Meisterschaften liessen es die österreichischen Sternchen zum Eklat kommen. Unmittelbar vor Spielbeginn stellten sie ultimativ ihre Forderungen. Statt der 10000 Schilling wollten sie 30000. Der völlig konsternierte Turnierleiter versuchte es zunächst mit einem Kompromiss, doch auch dieser wurde von den hochnäsigen Herren Spitzenspielern abgelehnt, Spitzenspieler, die international keinerlei Erfolge vorweisen können und sich fast

ausschliesslich bei heimischen «Inzucht»-Turnieren als Bezüger von überhöhten Startgeldern her vorgetan haben.

Aber eben, sie wollten auch einige Krümelchen vom grossen Kuchen, an dem sich Borg, Lendl, Navratilowa u.a. so genüsslich vollstopfen.

Apropos Lendl. Der Tschechoslowake hat in den ersten elf Monaten 1982 allein bei WCT-Turnieren über eine Million Dollar kassiert. Das sind erst 73 Prozent seiner gesamten Turniereinnahmen. Hinzu kommt noch ungefähr gleichviel Geld aus den verschiedenen Ausrüsterverträgen ...

Auch im Tennis dürfte aber die Zeit nicht mehr allzufern sein, wo der Geldstrom spärlicher fliessen wird, die allgemeine Wirtschaftslage wird sich da bestimmt bald korrigierend auswirken. *Speer*

Wengen

1300 - 3450 m über Meer

im Zentrum des Ski-Karussells der Jungfrau-Region

Mit idealen Zugs- und Strassenverbindungen zur autofreien Sonnenterrasse von Wengen.

Attraktivster und grösster Wintersportplatz im Berner Oberland. Austragungsort der Internationalen Lauberhorn-Skirennen. Grossartiges Bergpanorama, besonders gutes Klima, viel Spass und Unterhaltung.

30 Hotels mit 2300 Betten, 500 - 600 Chalets- und Ferienwohnungen mit 2500 Betten.

Ski-Packages (inkl. Bahnen und Lifte) und Nichtskifahrer-Arrangements von Fr. 234.- bis Fr. 862.-.

Auskunft, Buchungen, Prospekte: Verkehrsbüro Wengen, Postfach, CH-3823 Wengen, Telefon 036-55 14 14

HOTELS (Tel. 036)	Betten	Zimmer/HP	
		o/Bad	m/Bad
Schönegg ***	50	57 - 75	69 - 95
E.+V. Hofmann-Stirnmann		Tel. 55 17 25	
Residence ***	45	-	69 - 95
U.+E. Rieben		Tel. 55 33 66	
Bernerhof **	40	52 - 69	63 - 81
Rudolf Schweizer		Tel. 55 27 21	
Schweizerheim **	40	52 - 69	63 - 81
A. Lauener		Tel. 55 11 12	

Freundliches Familienhotel im Herzen Wengens. Wir sind stolz auf unsere feine Küche. Wochen ab Fr. 474.-. Restaurants, Rôtisserie, Sonnenterrasse, Dancing mit Lifemusic, Discothek, Bar, Sauna, Solarium, Fitness, Coiffeur, Sportgeschäft.

Fam. H. J. Beldi **Wir freuen uns auf Sie!**

Tel. 036-55 22 41



HOTEL BELLEVUE ***
Frau D. Bertolli
T. 036-55 15 71 - Tx. 923 299
Gepflegtes Haus, ruhige Lage, herrliche Aussicht. Ideal zum Ausruhen und Entspannen.



das Haus in bester Lage
Kein Schritt zu Fuss, Sie fahren Ski bis vor's Hotel.
Günstige Ski-Packages
Tel. 036-55 24 94

Hotel Alpenrose

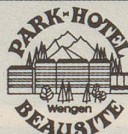
PAUSCHAL-SKI-WOCHEN
sFr. 474.- bis sFr. 595.- ohne Bad/WC
sFr. 565.- bis sFr. 763.- mit Bad/WC
7 Tage Halbpension - 7 Tage Generalabonnement für 17 Transportanlagen im Skizentrum
Kleine Scheidegg/Männlichen ab 8.1. - 10.4.83

Familie P. von Allmen Postfach 127
Telefon 036/55 32 16, Telex 923 293



Total renoviertes, familienfreundliches 1.Klass-Hotel im Zentrum, garantiert mit seinen gemütlichen Restaurants, bei hohem Komfort einen angenehmen Aufenthalt. Zimmer mit Bad/WC, Tel. Radio, Halbpension sFr. 69.-/99.- je nach Lage, Saison und Aufenthaltsdauer. Vorteilhafte Ski-Arrangements: 7 Tg. Halbpension, Bad/WC, inkl. Skiabo. auf sämtl. Transportanlagen sFr. 598.50.

S. Castellein Dir. CH-3823 Wengen
Tel. 036/56 51 51 Telex 923 232



Wo der Gast noch König ist!

Verlangen Sie Prospekte.
Hallenbad - Sauna.
Herrliche, ruhige Winterferien
Zuvorkommende Betreuung.
Absolut erstklassige Küche.
Gerne unterbreiten wir Ihnen eine günstige Offerte für Ihre Winterferien.

Fam. J. P. Burkhardt-Bühler
Tel. 036-55 25 21, Tx. 923 252



bietet Ihnen:
Erholung vom Alltag verbunden mit herrlichen Skiferien

Fam. Plozza, Propr.
Postfach 133
Tel. 036-55 28 55

HOTEL FALKEN

80 Betten
Das gut empfohlene Haus mit Tradition in bester Lage.

Fam. A. von Allmen & Cova
Tel. 036-55 14 31 - Tx. 923 231



Sonnige, zentrale Lage - Schöne Aufenthaltsräume - Gemütliche Bar - Menüwahl - Vegetarier- und Diätmenüs (ohne Zuschlag).

Die Betreuung und Bedienung ist aufmerksam und persönlich.

Günstige Ski-Package-Arrangements ab Fr. 550.- pro Woche.

Auskünfte + Prospekte: Fam. Jack Meyer
Regina, 3823 Wengen, Tel. 036-55 15 12

SUNSTAR-HOTEL

Erst-Klass-Hotel an ruhiger Aussichtslage, mit allem Komfort und freundlicher Bedienung.
• Hallenbad, Sauna u. Solarium kostenlos
• Frühstücksbuffet • Restaurant, Bar mit Musik • Aufenthaltsraum mit Cheminée, Fernsehzimmer

SUNSTAR-HOTEL**** CH-3823 Wengen,
Tel. 036-56 51 11, Telex 923 266
Fam. E. Leemann - von Allmen

Weitere SUNSTAR-Betriebe in: Davos, Lenzerheide, Flims, Grindelwald und Villars-sur-Ollon



Jungfraublick

Das *** Familienhotel mit Herz

Neubau 1975 * Komfort
* prächtige Lage *
* viel persönliche Ambiance *
Halbpension Fr. 67.-/87.-
Dépendance Bergheim
3 Minuten entfernt, mit Zimmerselbstbedienung
Halbpension Fr. 41.-/61.-
Hanni + Rolf Frick
Tel. 036-55 27 55